

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 18 (2010)
Heft: 1

Rubrik: Gelesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vreni Weber-Thommen

Mit em Bajonett im Bett

Von Jürg Bleiker

Ver

verpasst
verrägnet
verlächnet
verdooret
versoffe
verluederet
vertschalpet
verachtet
vergroote
verdräät
verstopft
vernuschet
verworfe
verschlofe
versouet
verchachlet
verrätscht
verchochet
versuumt
verfluecht
versalze
verlore

verliebt

Wie chunnt au sones nätts Wort in sonen aarüchigi Gsellschaft?

[Seite 73]

Die Titelgeschichte leitet einen Kranz von kurzen Geschichten und Gedichten ein, welche alle die unverwechselbare Gestaltungsweise von Vreni Weber-Thommen zeigen: in sehr anschauliche, nie gekünstelte oder gesuchte Sprache gefasste Beobachtungen entwickeln Situationen und vor allem menschliche Schicksale mit ihrer Vielschichtigkeit, wechselnd in Glück, Fragwürdigkeit, Freude, Elend und zutiefst versöhnendem Verständnis; wenn der Leser seine Meinung gemacht zu haben glaubt, eröffnet sich eine neue Sichtweise, die ihn überrascht, manchmal geradezu überrumpelt, und ihn betroffen über seine Vorurteile oder den eigenen Kleinmut zurücklässt. Dabei kommt es auch zu sachlicher, rückhaltloser Benennung der Dinge, die auf diesem Weg eben vorhanden sind; bei Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens hausen müssen, geht es nicht so gediegen zu. Aber dass auch sie, gerade sie, Anrecht auf menschlichen Respekt und Anerkennung haben und Liebe verdienen, wird ohne jede Rührseligkeit oder falschsüsse Töne eindringlich klar. So auch in der Geschichte vom «Fridolin», einem Kindergartenschüler der schwierigeren Art, dem die Lehrerin den Kindergarten zum Paradies machen kann – übrigens ohne ihm Hochdeutsch einzutrichtern. Immer wieder blitzen sehr bedenkenswerte Überlegungen und auch befreiender, selbstbezogener Humor in den Erzählungen auf, die keine Idyllen vergangener Zeiten in einengender Optik vorlegen – obwohl ein Titel «Dorf-idylle» lautet – und die doch bei aller Gegenwartsnähe eine gute Welt möglich werden lassen.

Der Baselbieter Dialekt passt wie massgeschneidert – aber das kommt nicht von selbst; da zeigt sich eben wieder einmal, dass «Kunst» von «können» abgeleitet ist. Mit dem Dialekt fällt allerdings die Chance auf Breitenwirkung dahin, aber die Wirkung in die Tiefe ist nicht von Leserzahlen abhängig. Diese Geschichten machen reich.

Vreni Weber-Thommen, Mitem Bajonett im Bett und anderi Gschichte.

Liestal 2008 (Verlag Lüdin). ISBN 978-385792-304-3